

Wien, 15. Juni. 28

hochachtungsvoller Herr Professor!

Ihre freundlichsten Briefe sind die innigst-
wertschätzendsten und sehr interessant. Re-
miniscenten" ermöglichen mich doch zu einem
Dank, den ich Ihnen nicht schuldig bleiben
möchte. Vor allem danke ich Ihnen für
Ihre freundlichen Ratschläge mit meinem
Weg in die Philosophie, den ich wohl bei be-
stimmter kann. Ich freue mich so sehr, daß
ich für die Ihre Zustimmung habe, und
ich hoffe, daß Sie auch, daß mir die
Freiheit bringt sich ganz selbstständig zu
schaffen. Ich bin aber bei der ersten
Aufsätzen rund, Kant- "Kapitel über
die Autonomie-Arbeit, und die Lust

durch reißt mit jeder Seite. Es ist eine
Fülle von Problemen, die sich übermisch-
ten sind die Arbeit zum Thema über desto
mehr mich lohnend erscheinen wird. Selbst
wenn keine Jahr bei Kunst so stehen
bleiben dürfte wie so für gegeben:
sind es nicht sich möglich sind an die-
sem Kapitel der "Kritik" beizutreten
(auch in der Literatur möglich gegeben!),

so bleibt meine Conception von der
genannten und trifft, die das Problem
aufzuheben hat. Auch der Literatur selbst
ist das nur das Problem noch kleiner
als metaphysisches Problem ausgedrückt
hat. Das selbst mich so sehr, das sich nicht-
lich noch etwas zu sein ist. Jedoch bietet
die Lektüre über das, Welt-begriff
und seine Vieldeutigkeit im Vergleich mit
Führung, in dessen Philosophie so sehr

reicht, was sie wenig unversiehlte Rolle spielt,
die Möglichkeit eines literarischen Mit-
wirkens, die sie lösen wird.

Ich habe mir ein sehr Volles;
was möglich wird, bewirkt mich heute noch
• wesentlich nicht zu kümmern, aber die
Klärung der Klagschritte muss sie erledigen
sind parlamentarischen Charakter haben
müßig gemacht. Ich habe bei dem Geden-
ken daran mir eine Frage wohl: wie ist
selbständig unabhängig mit der Verpflichtung,
die ich mit der neuen Aufstellung sind
fast noch mehr mit dem freundlichen Ent-
gegenkommen der Klagschritte, mit mir
"sie" zu beivollziehen, mit mir zu wer-
• ren, nicht zu übersehen. Ich kann
aber schon jetzt wenig mehr, bei der Frage
hier - was sie für eine Meinung über
gut erwarteten Licht, sind fängt ab

und nimmt sich der Entfaltung entgegen
zu können.

Du 16 mit der einseitigen begrenzten
Kraftüberbaurkeit einer schmalen Aufgabe ist,
wenig ist für sich deutlich, der Leser
2. H. zusammenfassend. Die Psychologie steht
sich dabei mit T. zusammen und will von
kritischen Gedanken über die Wissenschaften.
Eigentlich müsste sie den Satz: "Es ist
nur die Individuen des 4. Es versteht sich in
ihre Bekanntheit untersuchen. Diese Kultur
hat mich Kultur seiner völlig in der Lage,
auch die historische Seite der Aufgabe betrifft.
Und die Frage mich in meiner Zeit nicht
in Bezug von Arbeit wegen mit Theologie
bezüglich der Wissenschaften, welche ist jedoch nicht
ohne ihren Einfluss sein ist heute dann
meine Kritik über die Historiker völlig
gründlich - von mir, nachdem ich
Karl Müllers Bibliothek in mich nicht
nehmen sollte.

Aus der Voraussetzung, daß ich für einen
geringen Preis danken, für einen
Nagel machen wird, will mich schon mein
Name, wenn ich gleichheit begrüßt be-
kommen, daß selbst Prof. Althaus
coram publico (250-300 Hörer!) nicht mehr
als orthodox-reformierte Ansichten
darin sieht. Ich fange zu, daß man für
mit diesen „Tilley“-art grüßt ein-
mal müde tot. muß: bis die Mode
wieder aufsteht. „Modem“ sein der Roman-
brut sind für sich nicht, dazu stellt
für die besten Anforderungen an das
Drucken, daß mit einem feinsten
phologischen Textur so aussieht
wird.

Der Professor im Seminar v. u. wird
in apologetischer Absicht über den Kultbli-

gib mir (ich will mich über „Katholische
Philosophie und ihre methodologischen Probleme“
informieren). Die Betrachtung der gesamten
Lehre hat mir viel zu denken gegeben.
Besonders der Eindruck, daß die beiden
Konzeptionen in ihrer Folgerung stark
einander widersprechen, weil sie
in der jeweiligen Ausprägung der
Lehre jeweils neue neue Fragestellungen
einführen. Ist es möglich, daß der
begriffliche oder methodische Gehalt
sich über die psychologischen Daten
des menschlichen Geistes hinwegsetzen
wird? Oder ist es möglich, daß
es andersherum möglich ist, wenn der
Katholik das, was im das eigentlich
psychologische Anliegen ist, in Katholizismus
Anfangen zu betrachten? Ist
eine psychologische Auffassung über eine
mögliche Betrachtungsweise, mit der

„Der psychologische Gehalt für mich bestimmt.
Versteht man Katholizismus auch besser
mit psychologischen.“

der Kuffolik — ganz ohne Grundriss der allge-
meinen Kuffolikung nicht — mit jeder Person
Frage beantwortet, und es ist eine spezifische
sich fast prinzipiell im unteren, oft
erhaltenen Zustand — unvollständige Dankbarkeit
die das unvollständige Kuffolikungsbegriff
formal kennzeichnet. Arde ist das von
sich ihre Komplexität über sich, und der
Kuffolik hat das eine nichtigste als
sein, wenn wir nicht gerade denken sind.
Diese Betrachtungsweise muss natürlich
sich nicht nur ein bisschen ändern.
Aber ich würde sehr gerne wissen ob Sie die
gründlichen Gedanken mir für ein „Frei-
heit“ sind für unsere Kultur: jeden-
falls sollte es selbst, das Sie das durch
die „allgemeine“ philosophische Meinung
und Befähigung aufzuheben die
in diesem mit anderen.

Vorf ich die Bitten der beiliegenden Karte
derzeit sehr eilt - mit persönlichem Aufbruch
zu erwarten? Ich habe leider niemanden
in Münster, den ich sonst damit beauftragen
könnte. -

Ihre Kammerantone soll zu einem
Kauf im April - nach Tirol - nach
der Rhein - nach der Rheinisch-ungarischen,
auf die ich mich sehr freue.

Liebe grüßen die Ihre erwählte Frau
und die Kinder von mir.

Mit verbindlichem Dank

Ihre
sehr ergebener

Ergebener
Grußmann J. L. L.